

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau
Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau
Band: 70 (1958)

Artikel: Die Cistercienser-Abtei Wettingen : 1768-1803
Autor: Kottmann, Anton
Kapitel: C: Schlusswort
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-64437>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ruin zu bewahren. Sein Verhalten gegenüber den Personen, die bisher Kompetenzen vom Kloster erhalten hatten, erscheint vielleicht hart, aber es war der einzig richtige Weg, die Ausgaben nicht noch zu vermehren. Er verstand es auch, trotz der vielen Güterverzeichnisse, Rechnungen und Briefe die endgültige Klosterökonomie den helvetischen Behörden zu verheimlichen. Die verschiedenen Tabellen zeigen, was vom Kloster verlangt wurde und was ihm genommen wurde; wir kennen Abt Sebastian zu gut, als daß wir nicht wüßten, wieviel es brauchte, bis er Betteln ging, bis er um Hilfe rief. In den Jahren 1799 und 1800 hatte er es getan; die ökonomische Lage des Klosters trieb ihn zu diesem Schritt.

Schlußwort

Mit dem Abzug der französischen Truppen aus der Schweiz und der Berufung der Consulta nach Paris fanden die unermesslichen Leiden, Nöte und Entbehrungen ein vorläufiges Ende. Der Konvent von Wettingen hatte allen Stürmen widerstanden und sah nun hoffnungsvoll der Zukunft entgegen. Die Erlebnisse der vergangenen Jahre konnten jedoch nicht mehr vergessen werden, die Wunden heilten nur langsam. Die kommende Zeit sollte aber wiederum Ängste und Sorgen bringen, denn die neuen Ideen, die durch die Französische Revolution in alle Gegenden gebracht worden waren, harrten noch immer der Verwirklichung. In den nächsten Jahrzehnten sah sich Wettingen immer mehr in die Defensive getrieben und hatte einen schweren Kampf um die Unabhängigkeit der Abtei auszutragen. Über die Verhältnisse der Abtei Wettingen zur Zeit der Mediation wird in der *Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte* demnächst eine Abhandlung folgen.